

OMV-Veranstaltung

Expertendialog zur Zollunion zwischen Belarus, Kasachstan und Russland

Der OMV lud in Kooperation mit der Deutsch-Russischen AHK am 18.05.2010 zu einer Dialogveranstaltung zur geplanten Zollunion zwischen Russland, Kasachstan und Belarus in das Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn ein.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das Russische Handels- und Wirtschaftsbüro und die Botschaften der Republiken Kasachstan und Belarus. Sie richtete sich vor allem an Experten aus der Logistikbranche und der verladenden Wirtschaft.

Mehr als 100 Wirtschaftsvertreter nutzten die Chance, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und praktische Auswirkungen der Zollunion zu informieren und offene Fragen und Probleme mit Vertretern der Zollorgane aller drei beteiligten Staaten sowie deutschen Experten zu diskutieren.

Angesichts der kurzen Vorlaufzeit für die Einführung der Zollunion besteht in der deutschen Wirtschaft ein großes Informationsdefizit gepaart mit der Sorge, dass sich die Vielzahl der zu erwartenden Änderungen negativ auf den Warenaustausch mit den beteiligten Ländern auswirken wird.

Eine gute Einführung in das Thema bot der Vortrag von Sofia Aisagaliyeva, Direktorin des Departements für Koordinierung und Methodik internationaler Finanzbeziehungen des Ministeriums für Finanzen der Republik Kasachstan und Verhandlungsführerin der kasachischen Delegationen bei den Verhandlungen über die Ausgestaltung der Zollunion. Aisagaliyeva ging in Ihrem Vortrag auf die Motive und Ziele für die Schaffung der Zollunion ein und stellte dar, wie die normative Basis der Zollunion aussehen wird. Dazu gehören der Vertrag über die Kommission der Zollunion, der einheitliche Zolltarif, der die Anwendung einheitlicher Zollsätze bei der Einfuhr von Waren in das Gebiet der Zollunion regelt sowie der Zollkodex der Zollunion, der zum 1. Juli 2010 in Kraft treten soll.

Die stellvertretende Leiterin der Rechtsabteilung des Staatlichen Zollkomitees der Republik Belarus, Natalja Zubik, ging in ihrem Beitrag näher auf die Struktur des Zollkodex sowie die Grundprinzipien der Zolladministration unter den Bedingungen der Zollunion ein.

Anton Zhuravlev, Leiter der Vertretung des Föderalen Zolldienstes der Russischen Föderation nahm zum einheitlichen Zolltarif und den geplanten nichttarifären Regelungen, u.a. der technischen Regulierung, Stellung.

Die Impulsvorträge der deutschen Experten fassten die Fragen und Themen zusammen, die im Vorfeld von vielen OMV-Mitgliedern und Teilnehmern der Veranstaltungen eingegangen waren. Darunter u.a. die Auswirkungen der Zollunion auf den logistischen Prozessablauf von Exporten und Importen, die Einfuhrumsatzsteuer oder die technische Regulierung.

Hintergrund

Die Präsidenten von Russland, Belarus und Kasachstan unterzeichneten im November 2009 in Minsk eine Reihe von Verträgen zur Schaffung einer Zollunion zwischen den drei Staaten. In einem zweiten Schritt soll bis zum Jahre 2012 ein einheitlicher Wirtschaftsraum entstehen.



Natalija Zubik



Beiseyeva, Aisagaliyeva, Dr. Gebauer (v.l.n.r.)

Fotos: OMV

Aktuelles Thema

Wer von der Veranstaltung Antworten auf alle Fragen zur Zollunion erwartete, wurde enttäuscht. Das lag allerdings weniger an der mangelnden Kompetenz der Zollexperten. Insbesondere Frau Aisagalaieva, die alle noch so detaillierten Fragen der Teilnehmer engagiert und so konkret wie möglich beantwortete, konnte dabei viel Lob für sich verbuchen.

Es wurde vielmehr deutlich, dass eine große Zahl notwendiger Ausführungsbestimmungen sich noch in der Erarbeitung befinden und angesichts des engen Terminplans manches mit heißer Nadel gestrickt werden muss, um den politischen Vorgaben zur Einführung der Zollunion per 1.7.2010 gerecht zu werden. Zur Erinnerung sei gesagt, dass die Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes in der Europäischen Union Jahrzehnte in Anspruch genommen hat.

Wie einige Tage nach der Veranstaltung erneut deutlich wurde, bestehen zwischen den Teilnehmerstaaten, insbesondere Russland und Belarus, nach wie vor erhebliche Interessenkonflikte, so dass zwischenzeitlich Schlagzeilen über eine Verschiebung der Zollunion bzw. eine Einführung ohne die Beteiligung von Belarus auftauchten.

Alle offenen Fragen werden nun auf Ebene der Vizepremiers beigelegt werden, deren nächstes Treffen am 18. Juni 2010 in St. Petersburg stattfinden soll.

Fazit: Wirtschaft und Zollorgane müssen Dialog fortführen

Der Expertendialog stellte eine praxisorientierte und informative Veranstaltung dar, die auch der Wirtschaft ein gutes Forum für ihre Anliegen bot. Angesichts der Komplexität der Fragestellungen bei der Einführung der Zollunion bestand Einigkeit darüber, dass eine Fortsetzung und Intensivierung des Dialogs zwischen der Wirtschaft und den Zollorganen wünschenswert ist.

Der Vertreter des Föderalen Zolldienstes Russlands schlug vor, Ende 2010 eine Folgeveranstaltung zu organisieren, um erste Erfahrungen mit der Zollunion zu diskutieren. Dies fand breite Zustimmung. Alle Experten erklärten sich darüber hinaus bereit, für schriftliche Anfragen zu konkreten Aspekten zur Verfügung zu stehen. Diese werden über den OMV gebündelt und aufbereitet. Wir werden Sie auch künftig über alle aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Zollunion auf dem Laufenden halten.

Dr. Andrea Gebauer
Leiterin des OMV Hauptstadtbüros

Aktuelle Entwicklungen

21. Mai 2010: das Treffen der Premierminister der Teilnehmerstaaten der Zollunion in St. Petersburg findet keine Einigung. Hauptstreitpunkte zwischen Russland und Belarus sind die russischen Öl-Exportzölle, auf deren Abschaffung Belarus besteht sowie niedrige Kfz-Einfuhrzölle für natürliche Personen in Belarus.

22. Mai 2010: Putin gibt in einem Fernsehinterview bekannt, dass sich die Zollunion verzögert und regt gleichzeitig die Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes bereits ab 01.01.2011 an.

29. Mai 2010: Der Premierminister von Belarus sagt seine Teilnahme an Verhandlungen über die Zollunion in letzter Minute ab. Russlands Premier Putin und sein kasachischer Amtskollege Maximov geben bekannt, dass sie am Inkrafttreten des einheitlichen Zollkodex ab 01.07.2010 festhalten, u.U. auch ohne die Beteiligung von Belarus.

1. Juni 2010: Der russische Vizepremier Igor Schuwalow wird nach Minsk entsandt, um eine Einigung auf dem Verhandlungsweg herbeizuführen.

3. Juni 2010: Präsident Medwedjew unterzeichnet das „Gesetz zur Ratifizierung des Zollkodex der Zollunion“.

4. Juni 2010: Der Wirtschaftsminister von Belarus, Nikolaj Snopkov, bekräftigt die Bereitschaft seines Landes, den Zollkodex zu ratifizieren und an der Zollunion ab 1.7.10 teilzunehmen.

Vorträge bzw. Präsentationen der Veranstaltung sind auf der Website des OMV [hier](#) abrufbar.